

**MedienINFO 299 – Montag, 22. September 2014**

## **Steuersünder-Vergleich hinkt nach wie vor** **Schneider: Entschuldigung** **zweiter Klasse**

**Die gesundheitspolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion Susanne Schneider hat in einer Kleinen Anfrage nachgefragt, ob Justizminister Kutschaty sich für seine Aussagen zum vermeintlich porsche-fahrenden Zahnarzt als Beispiel für einen Steuerstrafäter offiziell entschuldigen würde. Nun liegen die Antwort sowie ein Schreiben des Justizministeriums an die Zahnärzteschaft vor. Dabei bleibt nach Schneiders Ansicht ein fader Beigeschmack. „Es wäre wünschenswert gewesen, dass der Minister deutlich von seinem missverständlichen Fallbeispiel abrückt. Stattdessen verteidigt Kutschaty den Griff in die Mottenkiste der überholten Klischees“, erklärt Schneider.**

Im Juni wurde Justizminister Thomas Kutschaty im Zusammenhang mit Führerscheinentzug als mögliche Strafe etwa für Steuerbetrüger mit dem Satz zitiert: „Wenn der Zahnarzt sechs Monate seinen Porsche stehen lassen muss, trifft ihn das viel mehr als eine Geldstrafe.“ Es drängt sich der Eindruck auf, dass der Minister nur halbherzig und auf öffentlichen Druck eingelenkt hat. Denn diverse Schreiben aus der Zahnärzteschaft blieben lange unbeantwortet. Erst zwei Wochen nach der Veröffentlichung der Kleinen Anfrage hat es nach Angaben der Landesregierung einen Schriftwechsel gegeben „Es wäre deutlich souveräner gewesen, wenn Minister Kutschaty seinen verbalen Fehlgriff gleich eingeräumt hätte“, sagt die FDP-Abgeordnete.

Nach Schneiders Auffassung handelt es sich bei dem Schreiben an die Zahnärzte nur um eine Entschuldigung zweiter Klasse. Der Brief enthalte Rechtfertigungsversuche, statt eines aufrichtigen Bedauerns. „Offensichtlich meint der Minister seine Entschuldigung nicht ernst. Das subjektive Empfinden, ob ein Vergleich beleidigend ist, lässt sich sicherlich nicht ausschließlich an der Auswertung der Medienlage festmachen“, kritisiert die FDP-Gesundheitspolitikerin. Für Schneider sind Zahnärzte Menschen, die ein zulassungsbeschränktes Studium erfolgreich absolviert haben und sich tagtäglich um die Zahngesundheit von uns allen kümmern.